



SCHOOL-SCOUT.DE

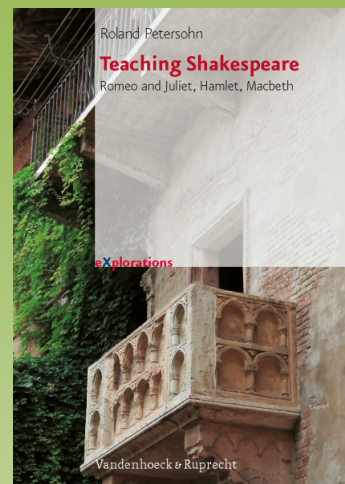
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Teaching Shakespeare: Romeo and Juliet, Hamlet, Macbeth

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Aus der Reihe *eXplorations*

Herausgegeben von Laurenz Volkmann

Bildquellen: S. 17: Anger-Gymnasium Jena (privat fotografiert); S. 26: Pape, Walter & Burwick, Frederick: *The Boydell Shakespeare Gallery* (Bottrop: Peter Pomp, 1996, S. 284); S. 29: Anger-Gymnasium Jena (privat fotografiert); S. 47: Parsons, Keith & Mason, Pamela: *Shakespeare in Performance* (London: Salamander Books, 1995, S. 67); S. 57 und 59: abgedruckt mit freundlicher Genehmigung von Sony Home Entertainment (DVD, ASIN: B000066RPB); S. 60: Pape, Walter & Burwick, Frederick: *The Boydell Shakespeare Gallery* (Bottrop: Peter Pomp, 1996, S. 61)

Textquellen:

<http://www.bartleby.com/70/index38.html> (*Romeo and Juliet*)

<http://www.bartleby.com/70/index41.html> (*Macbeth*)

<http://www.bartleby.com/70/index42.html> (*Hamlet*)

Deutsche Ausgabe: <http://gutenberg.spiegel.de/index>

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-525-79007-6

© 2007, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Das gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany

Druck und Bindung: Hubert & Co. Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Lerneinheit	Anleitung/Worksheets (WS)	Seite
Einführung		5
<i>Romeo and Juliet</i>	Teacher's section	11
	Brainstorming: <i>Romeo and Juliet</i> (WS 1)	12
	Focus on characters (WS 2)	13
	Course of action (WS 3)	14
	Romeo and Juliet's first encounter (WS 4a/4b)	15
	Focus on structure (WS 5)	17
	Sonnets (6a/6b)	18
	Comparing film adaptations (WS 7a/7b)	20
	Manipulating the viewers' sympathy (WS 8a-8c)	22
	Catastrophe (WS 9a/9b)	25
	Hot seat (WS 10)	27
	"My only love sprung from my only hate": Juliet's courageous fight for love (WS 11a-11e)	28
	Answer key	33
<i>Hamlet</i>	Teacher's section	35
	Finding your way through the play (WS 1)	37
	Comparing film trailers (WS 2a/2b)	38
	Character relations in <i>Hamlet</i> - changing perspectives (WS 3)	40
	Creating a commercial to promote <i>Hamlet</i> (WS 4)	41
	"To be, or not to be...": Shakespeare's most famous soliloquy (WS 5a/5b)	42
	Translator's workshop (WS 6a-6c)	44
	Hamlet and Ophelia - star-cross'd lovers, too? (WS 7a/7b)	47
	Hamlet's tragic ending: enough "cause for grief"? (WS 8a/8b)	49
	Answer key	51

<i>Macbeth</i>	Teacher's section	52
	Plotting "Macbeth" (WS 1a/1b)	53
	As if by magic - witchcraft or reality? (WS 2a/2b)	55
	Macbeth and Lady Macbeth: the dream team of power? (WS 3a-3c)	57
	Hot seat (4)	60
	"Out, out brief candle..." - the end of Mac- beth's despotic reign (WS 5a-5c)	61
	Answer key	64

Einführung

William Shakespeare im Unterricht

In der schulischen Praxis nimmt das Werk William Shakespeares vor allem im Kurssystem der Oberstufe einen substanziellen, in den meisten Lehrplanwerken auch fest verankerten Platz im Unterrichtsgeschehen ein. In der Tat bilden Werk und Wirkung Shakespeares, auch historisch gesehen, ein besonderes Phänomen in den Schulen. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts zeichnete sich eine recht deutliche Hinwendung zum englischen Original ab. Natürlich gab es auch Gegenströmungen, wobei man unter pragmatischen Aspekten, vor allem auf die scheinbare Nutzlosigkeit des elisabethanischen Englisch verweisend, eher an der Gegenwärtssprache der Geschäftswelt orientierte Texte forderte. Trotz solcher Vorurteile setzte sich Shakespeare als Unterrichtsgegenstand an Gymnasien und Realschulen bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts durch, neben dem Englisch- auch im Deutschunterricht. Inzwischen sind in nahezu allen Bundesländern neue Lehrpläne eingeführt worden, welche mit Recht stark an kommunikativen Grundkompetenzen orientiert bleiben, aber auch insbesondere für die gymnasiale Oberstufe bestimmte Autoren, Werke oder Themen verbindlich festlegen. In sieben Bundesländern ist daher die Shakespeare-Lektüre im Leistungskurs verpflichtend, in Thüringen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ist der Autor verbindlich im Lehrplan verankert, wobei es aber den Lehrenden überlassen ist, wie sie dies umsetzen. In den verbleibenden Lehrplanwerken steht der Autor vor allem im Grundkursbereich zumindest fakultativ zur Auswahl.

Die Gründe für diese pointierte Hinwendung zum Werk und Wirken William Shakespeares sind sicherlich vielschichtig. Es lassen sich jedoch einige wesentliche bundesländerübergreifende Aspekte feststellen: Shakespeare ist nach wie vor – nicht nur in der englischsprachigen Welt – der meistgespielte Bühnenautor. Demzufolge sind die Möglichkeiten, durch den Einbezug von aktuellen Inszenierungen den Unterricht besonders handlungsorientiert zu gestalten, durchaus gut, nicht zuletzt aufgrund der Theaterdichte in der Bundesrepublik. Bei der Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie im Gespräch mit erfahrenen Fachkollegen und -kolleginnen stellt man als Englischlehrkraft immer wieder fest, dass das Werk und die Wirkung William Shakespeares als Unterrichtsgegenstand grundsätzlich eine erhebliche Akzeptanz finden. Die Lernenden betonen u.a., dass ein Autor mit dieser herausragenden Bedeutung für das internationale kulturelle Erbe auf jeden Fall seinen Platz im Lehrangebot eines Leistungs- bzw. Schwerpunktkurses haben sollte, der sich von der Anlage und Wochenstundenzahl her tiefgründig mit der Sprache und dem gesamten kulturellen Umfeld eines Landes befasst (vgl. Schmidt 2004).

Mit der wachsenden Bedeutung des fachübergreifenden Unterrichts eignet sich Shakespeare aufgrund der enormen Bandbreite seiner Themen und deren weltweiter Rezeption für einen interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht genauso wie für Deutsch, Kunst, Musik, Geschichte oder Geografie. Das elisabethanische Zeitalter lässt sich selbst an naturwissenschaftliche Projekte anschließen, etwa im Hinblick auf das damalige mathematische, physikalische oder biologische Denken. Insgesamt stellen die curricularen Vorgaben der einzelnen Bundesländer einen Rahmen dar, der nötige Freiräume für kreative Unterrichtsideen eröffnet.

Shakespeare Verfilmungen im Unterricht: Potenziale und Grenzen

In keinem anderen Bereich der Literaturvermittlung spielen die Filmversionen der Primärtexte eine so prägende Rolle wie im Falle Shakespeares. Nahezu jedes Jahr erscheinen zum Teil von der Kritik hochgelobte neue Adaptionen. Die jüngere Geschichte der Shakespeare-Verfilmungen ist gespickt mit Oscar-Prämierungen und zeigt eine Massenwirksamkeit, die auch im Bereich der schulischen Shakespeare-Begegnung nicht ignoriert werden darf.

Neben der Hinwendung zu einem „schülerfreundlichen Medium“ bietet die alleinige oder ergänzende Arbeit mit Filmen die Chance, einen altersgemäßen Zugang zu den einzelnen Stücken zu schaffen, bei gleichzeitiger Entwicklung und Förderung der Kompetenzen im Umgang mit Medien. Es sollte jedoch nicht beim Anschauen des Films als Zugabe – oder Trost – nach anstrengender Textexegese bleiben, sondern bewusst eine analytische Auseinandersetzung mit dem Gesehenen erfolgen.

Wie nicht anders zu erwarten, stellen die leicht zugänglichen Verfilmungen der bekanntesten Dramen wie *Hamlet* (hiervon gibt es bereits 8 sehr bekannte Verfilmungen), *Othello* (5), *Macbeth* (4) *King Lear* (4), *Romeo and Juliet* (4) oder *A Midsummer Night's Dream* (4) den Hauptanteil des zur Verfügung stehenden Materials. Damit sind gleichzeitig die „Top-Stücke“ der Shakespeare-Behandlung repräsentiert; allerdings gibt es ebenfalls herausragende Adaptionen von eher selten besprochenen Stücken wie Peter Greenaways *Prospero's Books* (*The Tempest*) oder *Much Ado About Nothing*, die im erstgenannten Fall aufgrund ihrer stilistischen Brillanz, im zweitgenannten eher aufgrund der für Jugendliche besonders rezipierbaren Erzählform von Kenneth Branaghs Komödie für den Unterricht sehr geeignet sind.

Für den Umgang mit Verfilmungen gilt das gleiche Prinzip wie bei den Texten selbst. Es muss nicht die Ganzschrift sein, also nicht nur die Konzentration auf *einen* Film, sondern der Reiz liegt eher im Vergleich der so ganz unterschiedlichen Handschriften und Erzählperspektiven der Regisseure. Kurze exemplarische Exkurse in die Filmgeschichte bieten sich hier sogar an, wenn man etwa an Laurence Olivier, Franco Zeffirelli, Kenneth Branagh, Baz Luhrmann oder Akira Kurosawa denkt. Lohnenswert ist beim direkten Einsatz von Filmszenen im Englischunterricht auf jeden Fall das Kontrastieren im Hinblick auf das Verhältnis zwischen originaler – shakespearescher – Textvorgabe und dem „Film-Text“, am besten unter Einbeziehung verschiedener Versionen. Dabei kommt sicher die doch relativ hohe Zahl von besonders im schulischen Kontext häufig vertretenen Stücken einer gewissen Multiperspektivik sehr zugute, wenn man allein an die acht Hamlet-Filme denkt.

Die Historien dürften mit Blick auf *Henry V* als durchaus spannende Alternative zum vorgeannten Shakespeare-Kanon Berücksichtigung finden. Auch *Richard III* könnte aufgrund der vorliegenden Versionen von Laurence Olivier (1955), Richard Lonchaine (1996) und Al Pacinos freier Adaption *Looking for Richard* (1996) zu neuer Klassenraumpräsenz gelangen. Während Laurence Olivier seinen *Richard III* – er spielt ihn auch selbst – sehr nah am shakespeareschen Text belässt und damit eine ausgezeichnete Charakterstudie möglich macht, transferiert Richard Lonchaine das Geschehen in eine Art pseudo-faschistisches England der 1930er Jahre mit Ian McKellen als machtversessenem und diabolischem Diktator. Obwohl es zu Recht viele kritische Stimmen zu diesem Film gab, besteht gerade aufgrund dieser histo-

Einführung

risch sehr gewagten Parallelsetzungen zu Hitler, der NSDAP oder anderen Institutionen des Dritten Reiches ein enormes Diskussions- und Kommunikationspotenzial, welches über das eigentliche Thema hinausreicht. Es ergeben sich weitreichende Bezüge zum Deutsch-, Kunst-, Geschichts- oder Musikunterricht, wenn man die Filme in der Gesamtheit der von ihnen genutzten künstlerischen Ausdrucksformen sieht und die Shakespeare-Behandlung als *einen* möglichen Aspekt der Arbeit z.B. innerhalb des projekt- oder epochenorientierten Unterrichtens auffasst.

Neben den „direkten“ Verfilmungen bietet es sich vor allem in den Klassenstufen 9 und 10 – auch an Realschulen – an, das Thema eher unkonventionell anzugehen, indem man auf Shakespeare zu sprechen kommt, weil dessen Stücke oder Auszüge daraus zu tragenden Elementen in Filmen wurden, die für Jugendliche zwischen 13 und 16 aufgrund ihrer Strukturen und Inhalte einfach interessant sind. Dazu gehört u.a. mit *The Lion King (Hamlet)* einer der erfolgreichsten Zeichentrickfilme aller Zeiten. Der Film *Dead Poets Society* enthält neben der sich auch auf die Schülerinnen und Schüler übertragbaren Begeisterung für *A Midsummer Night's Dream* zahlreiche intertextuelle Bezüge zu Shakespeares Sonetten und die Teenager-Komödie *Ten Things I Hate About You* spielt im beliebten amerikanischen High-School-Milieu nahezu die gesamte Grundkonstellation von *The Taming of the Shrew* auf für die Zielgruppe durchaus ansprechende und vor allem zur kommunikativen Auseinandersetzung anregende Art und Weise durch.

In eine andere, für die Shakespeare-Annäherung ebenfalls produktive Richtung führen Filme wie *Elizabeth* (1997, Regie: Shekhar Kapur) oder *Shakespeare in Love* (1998, Regie: John Madden). Diese eignen sich hervorragend, ohne dabei jedoch die Fiktionalität vor allem beim letztgenannten Titel zu ignorieren, für das Herausarbeiten der historischen Konstellationen oder das Hineinversetzen in die Lebensverhältnisse im 16. Jahrhundert. Wenn sich daraus ein tieferes Nachfragen und Interesse für den Autor William Shakespeare und seine Stücke ergibt, dürfte das eine willkommene Grundlage für den Unterricht in der Sekundarstufe II sein.

Aufbau des Materials

Die folgenden Arbeitsblätter sollen anhand von zahlreichen Beispielen und Aktivitäten in die Shakespeare-Behandlung einführen und zugleich die Wechselwirkung zwischen shakespeare-schen Texten und deren Aufnahme im filmischen Kontext in den Mittelpunkt stellen. Mit den Materialien, die sich sowohl auf den shakespeareschen Text als auch auf einige der prägnantesten Filmversionen beziehen, sollen mögliche schüleraktivierende Aufgabenstellungen und Aktivitäten aufgezeigt werden. Diese können innerhalb einer Unterrichtsreihe zu Shakespeare eingesetzt werden und dabei entweder Ausgangspunkt für die Dramenbehandlung sein oder als integrativer Bestandteil einer Shakespeare-Sequenz genutzt werden. Es ist nicht immer notwendig, jeweils das ganze Stück zu lesen oder den kompletten Film zu zeigen. Die Arbeit an einzelnen Szenen kann genauso ergiebig sein und zum Beispiel die Lektüre eines Stückes vorbereiten, begleiten oder ergänzen. Insofern erheben die Beispielaufgaben keinen Anspruch auf die vollständige Behandlung des Films oder Dramas, sondern stellen jeweils einige typische Akzente heraus.

Bei der Auswahl der Stücke standen curriculare Überlegungen genauso im Vordergrund wie die Tatsache, dass es sich hierbei um die wohl bekanntesten und auch auf den Bühnen besonders häufig gespielten Dramen handelt. Demzufolge ist die Einbindung in einen Kontext, der über den schulischen hinausgeht und neue Perspektiven eröffnet, naheliegend. Dennoch lassen sich bestimmte Aufgabenstellungen, Herangehensweisen und konkrete Aktivitäten auch auf andere Shakespeare-Stücke übertragen, denn bei der Auswahl der Texte sollte es durchaus möglich sein, dass die Interessen der Lernenden genauso mit einbezogen werden wie aktuelle Filmversionen, Theaterproduktionen oder andere Formen der medialen Präsenz Shakespeares bis hin zu Hörbüchern und dem Internet.

Einer jeweils knappen Einleitung zum Stück folgen kopierbare Arbeitsblätter. Eine kompakte Zusammenfassung möglicher Antworten ist anschließend im Lösungsschlüssel (*answer key*) hinterlegt. Die meisten Fragen erlauben ein breites Spektrum individueller Antworten bzw. Rechercheergebnisse. Insofern werden nur kurze Zusammenfassungen oder Stichpunkte angeboten, die als Diskussionsgrundlage dienen können.

Erklärung der Symbole



Neben diesem Symbol kann die Bearbeitungszeit, welche das Inhaltsverzeichnis als flexibel adaptierbaren Zeitrahmen vorgibt, auf den Arbeitsblättern vermerkt werden.



Auf Seiten mit diesem Symbol bietet das Material Informationen zu Shakespeare-Verfilmungen.



Dieses Symbol indiziert Arbeitsblätter mit Aufgaben, welche konkret mit der Analyse bestimmter Filmszenen verbunden sind.



Mit diesem Symbol sind Arbeitsblätter versehen, die Aufgaben enthalten, welche zur Diskussion anregen und Gesprächsanlässe bieten.



Diese Arbeitsblätter enthalten Aufgaben zu Charakteren bzw. kurze Spielszenen.



Dieses Symbol kennzeichnet Arbeitsblätter, auf denen Lernende zur Produktion von Texten angeregt werden.



Arbeitsblätter mit diesem Symbol enthalten Aufgaben, die eine WebQuest oder die Arbeit mit dem Computer / Internet beinhalten.

Ausgesuchte allgemeine Literaturhinweise und Shakespeare-Verfilmungen

Gibson, Rex: *Teaching Shakespeare* (Cambridge: Cambridge University Press, 1998)
Greenblatt, Stephen: *Will in the World. How Shakespeare Became Shakespeare*. (New York: W.W. Norton, 2004)

Einführung

- Jackson, Russell: *The Cambridge Companion to Shakespeare on Film* (Cambridge: Cambridge University Press, 2000). Petersohn, Roland & Volkmann, Laurenz (eds.). *Shakespeare didaktisch I. Neue Perspektiven für den Unterricht* (Tübingen: Stauffenburg, 2006)
- Petersohn, Roland & Volkmann, Laurenz (eds.): *Shakespeare didaktisch II. Ausgewählte Dramen und Sonette* (Tübingen: Stauffenburg, 2006)
- Volkmann, Laurenz & Petersohn, Roland: „Shakespeare im Englischunterricht: ein aktueller Überblick.“ *Shakespeare-Jahrbuch* 143 (2007): 159-176
- Rauh, Thomas: „Der Shakespeare-Schock und wie man ihn mildern kann: Dramenlektüre im Leistungskurs“ *Shakespeare-Jahrbuch* 140 (2004): 186-195
- Reynolds, Peter: *Practical Approaches to Teaching Shakespeare* (Oxford: Oxford University Press, 1991)
- Schabert, Ina (ed.): *Shakespeare-Handbuch. Die Zeit. Der Mensch. Das Werk. Die Nachwelt.* (Stuttgart: Kröner, 2000)
- Schmidt, Isolde: *Shakespeare im Leistungskurs Englisch* (Frankfurt am Main: Lang, 2004)
- Schroeder-Thürauf, Susanne. „Shakespeare in der 10. Jahrgangsstufe – ein Versuch mit *Hamlet*.“ *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 2 (1993): 28-35
- Schroeder-Thürauf, Susanne: *What You Will. Shakespeare* (Berlin: Cornelsen, 2003)
- Stredder, James: *The North Face of Shakespeare. Activities for Teaching the Plays* (Stratford-upon-Avon: Wincot, 2004)
- Themenhefte *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*:
- Shakespeare alternativ, ed. Heinz Antor (6, 1997)
 - Shakespeare medial, ed. Hartmut Klose (4, 2000)
 - Shakespeare kreativ, ed. Birgit Bergmann, Olivia Kroth (2, 2002)

Literaturhinweise zu Shakespeare-Verfilmungen

- Boose, Lynda E. & Burt, Richard (eds.): *Shakespeare, the Movie: Popularizing the Plays on Film, TV, and Video.* (London: Routledge, 1997)
- Davies, Anthony & Wells, Stanley (eds.): *Shakespeare and the Moving Image: The Plays on Film and Television.* (Cambridge: Cambridge University Press, 1994)
- Guntner, Lawrence & Drexler, Peter: „Recycled Film Codes and the Study of Shakespeare on Film.“ *Shakespeare Jahrbuch* (1993): 31-40
- Hatchuel, Sarah: *Shakespeare, from Stage to Screen.* (Cambridge: Cambridge University Press, 2004)
- Jackson, Russell (ed.): *The Cambridge Companion to Shakespeare on Film.* (Cambridge: Cambridge University Press, 2000)
- Jorgens, Jack J: *Shakespeare on Film.* (Bloomington: Indiana University Press, 1991)
- Rothwell, Kenneth S: *A History of Shakespeare on Screen: A Century of Film and Television.* (Cambridge: Cambridge University Press, 2001)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Teaching Shakespeare: Romeo and Juliet, Hamlet, Macbeth

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

